

Herzenssache: Warum sich die Investition in kardiovaskuläre Prävention lohnt



Foto: Antje Wrech

Dr. med. Alexander Kuhlmann

Deutschland ist eines der Präventions-Schlusslichter in Nord- und Zentraleuropa. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt ein aktueller Report der AOK und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), der Deutschland auf dem vorletzten Platz von 18 untersuchten Ländern sieht. Obwohl pro Kopf mehr Geld für Gesundheit ausgegeben wird als in jedem anderen EU-Land, gelingt es nur unzureichend, Krankheiten durch wirkungsvolle Prävention zu verhindern. Dieser Missstand wird durch eine oftmals geringe Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung verschärft, was sich in einem hohen Orientierungsbedarf bei der Online-Suche nach Gesundheitsinformationen widerspiegelt. Die Folgen sind nicht nur individuelles Leid, sondern auch ein immenser volkswirtschaftlicher Schaden, der für die Betriebe durch Wertschöpfungsverluste jährlich Kosten in Milliardenhöhe verursacht. Die Bewältigung vermeidbarer Gesundheitsrisiken ist somit nicht nur eine Frage der Eigenverantwortung, sondern eine zentrale politische und betriebliche Aufgabe.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben eine besondere Relevanz, da sie in Deutschland die führende Ursache für frühzeitigen Tod und mit einer Prävalenz von etwa 8 % in der erwerbstätigen Bevölkerung eine bedeutende gesundheitliche Herausforderung für Betriebe sind (Gößwald et al. 2013). Nach dem DAK-Gesundheitsreport 2023 stehen sie auf Platz 5 der häufigsten Arbeitsunfähigkeitsdiagnosen und auf Platz 4 bei den Arbeitsunfähigkeitstagen.

Groß angelegte epidemiologische Studien wie die INTERHEART-Studie belegen, dass über 90 % der Herzinfarkte auf modifizierbare Risikofaktoren zurückzuführen sind. Führende Gesundheitsorganisationen wie die World Heart Federation leiten daraus ab, dass mindestens 80 % der kardiovaskulären Ereignisse und vorzeitigen Todesfälle vermeidbar sind. Dieses große Präventionspotenzial kann von Betrieben unter anderem im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung genutzt werden.

Als Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sind wir mehr als nur Mediziner – wir sind Architekten eines gesunden Arbeitsumfelds. Gestalten wir es so, dass die Herzgesundheit der Belegschaft durch einen integrierten Ansatz von der Notfallversorgung bis zur Prävention aktiv gefördert wird. Mit diesem Engagement übernehmen wir nicht nur Verantwortung für den Einzelnen, sondern leisten auch einen gesellschaftlichen Beitrag zur Entlastung von Notaufnahmen und ambulanter Versorgung.

Zentrale Aufgabe der betrieblichen Gesundheitsförderung ist es, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten durch eine frühzeitige Identifikation von Risikofaktoren und wirksamen Unterstützungsangeboten nachhaltig zu verbessern.

Uns Betriebsärztinnen und Betriebsärzten kommt hier eine besondere Rolle zu. Durch unsere Nähe zu den Beschäftigten und unsere Kenntnis der Unternehmenskultur befinden wir uns in der einzigartigen Position, Prävention auf mehreren Ebenen zu gestalten. Wir können individualisierte Programme entwickeln und die Belegschaft bei der Umsetzung im Arbeitsalltag wirksam beraten.

Gerade wir Betriebsärztinnen und Betriebsärzte können Betriebe als einzigartiges Umfeld für eine erfolgreiche Förderung der Herzgesundheit gestalten.

Wie solche erfolgreichen Strategien in der Praxis aussehen können, beleuchtet dieser Heftschwerpunkt aus fünf verschiedenen Perspektiven.

- Der Business Case der Prävention: Wie sich Investitionen in die Herzgesundheit für Betriebe rechnen (**Sameer Joshi und Tobias Hauk**)
- Der akute Brustschmerz und der Betriebsarzt: Ein evidenzbasierter Leitfaden für die betriebsärztliche Praxis (**Alexander Kuhlmann**)
- Die kardiovaskuläre Präventionsassistentz: Damit aus Wissen Handeln wird (**Simone Ullrich**)
- Die „Big Five“ der Herzgesundheit: Auf welche Präventionsfelder es im Betrieb wirklich ankommt (**Olaf Kreye**)
- Wenn Stress zu Herzen geht: Psychokardiologische Interventionsmöglichkeiten in der Betriebsmedizin (**Michaela Arnold**)

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Alexander Kuhlmann

Facharzt für Arbeitsmedizin und Kardiologie, Robert Bosch GmbH, Bamberg

Literatur

Gößwald A, Lange M, Dölle R, Hölling H: The first wave of the German Health Interview and Examination Survey for Adults (DEGS1). Bundesgesundheitsbl 2013; 56: 611–619. [German]. doi:10.1007/s00103-013-1671-z. PMID: 23703477.

ASU Webinar

KI-BOOSTER FÜR DIE ARBEITS-MEDIZINISCHE PRAXIS –

FORTGESCHRITTENE TECHNIKEN
MIT CUSTOMGPT, GAMMA & CO.

Aufzeichnung des Webinars vom 22. Januar 2026

Foto: Sunjoy / AdobeStock

In diesem praxisnahen Intensiv-Webinar erfahren Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner, wie generative KI ihre tägliche Arbeit nicht nur effizienter, sondern auch kreativer und innovativer gestaltet. Veronika Jakl zeigt Ihnen konkrete Einsatzmöglichkeiten und Techniken – speziell zugeschnitten auf den arbeitsmedizinischen Alltag. Selbstverständlich wird auch über den Umgang mit Herausforderungen wie Datenschutz und fehlerhaften KI-Inhalten („Halluzinationen“) gesprochen. Lassen Sie sich inspirieren – und entdecken Sie, wie KI Sie spürbar entlasten kann.

Themenübersicht:

Effizienz im Arbeitsalltag:

- Unterweisungen schneller vorbereiten
- Begehungsprotokolle automatisiert aus Stichworten generieren
- Recherche neuer Themen & Fachtexte zusammenfassen

Inhalte & Kommunikation:

- Zielgruppengerechte Argumentationshilfen für die interne Kommunikation
- Komplexe Themen visuell aufbereiten (Infografiken, Mindmaps)

Fortgeschrittene Techniken:

- Eigene KI-Assistenten z. B. für BGF-Maßnahmen, Workshop-Planung oder Maßnahmen gegen psychische Fehlbelastungen
- KI-basiert Präsentationen gestalten

Referentin und wissenschaftliche Leitung: Mag. Veronika Jakl, Arbeitspsychologin und Expertin für psychische Belastungen, Akademie-Leiterin „Pioniere der Prävention“, Wien

Mit der Aufzeichnung erhalten Sie zusätzlich die Präsentation!



Zur Aufzeichnung:

www.asu-arbeitsmedizin.com/premium/webinare

Arbeitsmedizin | Sozialmedizin | Umweltmedizin

ASU

Zeitschrift für medizinische Prävention